

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Kosten werden an den Geschäftsstellen der Zeitung...
Die Zeitung des Tages...
Über den Inhalt...
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 100.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags...
Der Bezugspreis...
Im Falle höherer Gewalt...
Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 103

Freitag, den 4. September 1925

24. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 3. September 1925.

Am 31. August fand eine öffentliche Sitzung der Gemeindeverordneten statt, zu der sich auch zahlreiche Bürger eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Vorsitzenden Barthel beantragte Herr Köhler eine Angelegenheit, die Ottendorfer Zeitung betr., noch zu behandeln und Herr König wies auf einen seiner Meinung nach ungesunden Zustand hin, den er darin erblickte, daß Herr Barthel trotz seines Bezuges nach Dresden noch als Gemeindeverordneter fungiere. Die kommunalistische Fraktion schloß sich der Ansicht des Herrn König an. Herr Barthel erklärte, daß er sich zur weiteren Ausübung seines Mandats berechtigt halte, da er noch in seinem Grundhause wohne. Herr König beantragte Beschlußfassung darüber, ob Herr Barthel die Wahlbarkeit noch besitze. Gegen 7 Stimmen stellte sich das Kollegium auf den Standpunkt, daß Herr Barthel die Wahlbarkeit verloren und daher auszuscheiden habe. Dieser stellte Beschwerde in Aussicht. Eine Anfrage des Herrn Wirth an Herrn Bürgermeister Richter über die Versorgung der kommunalistischen Presse mit amtlichen Mitteilungen wurde von diesem beantwortet und gleichmäßige Behandlung zugesichert. Herr Bürgermeister Richter berichtete hierauf über die Entschädigung des Pfingstauschusses für die Turnhallen-Gewärme und die Sachverständigen-Gutachten. Es wurden hierauf die Preise wie folgt zuerkannt: 1. Preis Architekt Köhler in Dresden, 2. Preis Architekt Schwemmler in Bellerose, 3. Preis Architekt Wädig in Dresden. Der Entwurf des Architekten Wädig in Hellerose soll für 200 Mark angekauft werden. Der Bauauschuss verfaßt durch die Mitglieder des Prüfungsausschusses und andere Interessenten wurde mit Weiterbearbeitung der Angelegenheit beauftragt. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters wurde beschlossen, im nächsten Jahre weitere 50 Obstbäume anzupflanzen und den Bauauschuss zu ersuchen, eine Vorlage über den Verkauf von Siedlungsland einzubringen, nachdem einige Bauwünsche außerhalb des bebauten Ortes sich äußern wollen. Der 2. Nachtig zur Ortserfassung über die Anstellung der Beamten etc. wurde gegen 7 Stimmen angenommen und dabei festgesetzt, daß die Annahme von vorübergehend einzustellenden Hilfskräften auch künftig Aufgabe des Bürgermeisters ist. Wegen der Wahl des Herrn Behrer Direktor in den Schulausschuss war von bürgerlicher Seite Einspruch erhoben worden. Die Entschädigung des Prüfungsausschusses, die der Beschwerde stattgab, wurde bekanntgegeben. Nach längerer Aussprache wurde gegen 7 Stimmen beschlossen, die Entschädigung der Gemeindevorstände anzufragen. In einem neuzubildenden Bibliotheksausschuss sollen Vertreter der Fraktionen und Bibliothekare vertreten sein. Die Wahl wird auf die nächste Sitzung verlagert. Die Baufrage der Firma Walthert & Söhne, Hätten-Neubau, lag zur nochmaligen Beschlußfassung vor. Der Vorschlag des Bauauschusses ging dahin, das Bauverfahren zu beschleunigen, nachdem die Firma mitgeteilt hatte, daß es sich um einen Reservierbau handele durch dessen Bau ein Zugang von Arbeitern nicht zu erwarten sei. Bekanntlich war die Bedingung gestellt worden, auf 100 qm Fabrikraum eine Wohnung herzustellen. Gegen 2 Stimmen wurde dem Auswahlvorschlag beigegeben. Herr Wirth brachte hierbei das Verhältnis des Herrn Bürgermeister Richter zur Firma Walthert zur Sprache worauf ihm erwidert wurde, daß die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zur Industrie durchaus im Interesse der Gemeinde liege. Die Fa. Kärpe beabsichtigt den Bau eines Gebäudes für die Biererei und eines Kesselhauses. Es wurde einstimmig Besätigung unter den üblichen Bedingungen beschlossen. In der Wegeangelegenheit mit Herrn Hantke wurde beschlossen, einer Verlegung des Weges unter verschiedenen Bedingungen zuzustimmen. Verschiedene Beschlüsse des Bauauschusses über volle Auszahlung der Handwerkerleistungen beim Neubau, Anbringung eines Wegewesers an der Kreuzung der Königsbrüder- und Dresdenstraße, Vergebung der Arbeiten beim Bau des Staatsbeamtenwohnhauses wurden gutgeheißen. Gegen 5 Stimmen wurde der Ankauf von 60000 Stück Ziegel beschlossen, die beim Turnhallenbau Verwendung finden sollen. Ueber die Kraftpostlinie nach Radeberg lag der Vertrag vor. Obwohl er in einigen Punkten der Aenderung bedarf wurde er angenommen, um die Eröffnung des Betriebes nicht zu verzögern. Der Vertrag gilt zunächst nur bis Ende d. J. Hierauf beschloß man noch dem Kreditausschuss in seiner bisherigen Zusammenfassung zu belassen. An die Stelle des Herrn Barthel soll Herr Robert Kamme treten. Herr

Barthel sprach dann über die verschiedenen Artikel in der Ottendorfer Zeitung und stellte fest, daß der Artikel über den roten Dösch Beleidigungen gegenüber Herrn Behmann enthalte. Der Verleger der Zeitung hätte recht wohl die beleidigenden Stellen auslassen oder eine Nichtigstellung im Interesse des Herrn Behmann bringen können. Seine Partei könne sich ein derartiges Verhalten der Ottendorfer Zeitung in aller Anerkennung des Rechtes der Kritik nicht länger bieten lassen, weshalb beantragt wurde, der Zeitung für die Aufnahme der amtlichen Bekanntmachungen keine Vergütung mehr zu bezahlen. Herr König wandte sich gegen diese Stellung und meinte, daß direkte Beleidigungen in diesen Artikeln nicht erblickt werden könnten. Man solle den Verleger nicht schädigen, da er doch die Zeitung allen Parteien zur Verfügung stelle. Herr Bürgermeister Richter führte aus, daß nicht Herr Behmann allein sondern der gesamte Bauauschuss unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung des Ortes die betr. Planung bearbeitet hätten und daß das als Gebäude gedachte Haus erst bei fortgeschrittener Bebauung auf betr. Gelände zur rechten Wirkung käme. Auf diesem Standpunkte ständen auch die gutachtlich befragten Bauverständigen. Gegen 7 Stimmen wurde im Sinne der Ausführungen des Herrn Barthel beschlossen. Hierauf geheime Sitzung.

Wie auch aus dem Bericht über die letzte Sitzung der Gemeindeverordneten zu ersehen ist, ist uns durch Beschluß der linken Mehrheit die Eigenschaft als amtliches Verbandsorgan entzogen worden. Durch diese finanzielle Schädigung will man uns wahrscheinlich zwingen, die Veröffentlichung von Zuschriften aus der Einwohnerschaft, die sich gegen das Programm der linken Mehrheit wenden, zu unterlassen. Leider war die „Bezahlung“ der amtlichen Bekanntmachungen aber eine derart schädliche, daß wir diese Maßnahme verschmerzen können und uns nicht hindern, Einwendungen die das Allgemeinwohl fördern helfen, auch weiterhin zu gewähren. Die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen in unserer Zeitung geschieht genau in derselben Weise wie bisher.

Stolpen. Am Sonnabend eröffnet die Reichspost die Autobuslinie Stolpen—Arnsdorf. An regelmäßigen Fahrten sind täglich je drei Hin- und Rückfahrten vorgesehen. Außer in Stolpen und in Arnsdorf sind Haltestellen in Aussicht genommen in Rennerdorf, Wilsdorf und Fischbach, im letzteren Orte am Schwarzen Hof und am Erdgericht.

Birna. Bei der Firma Breßner & Bagawa im Stadtteil Rindorf ist am Dienstag vormittag, vermutlich bei der Entnahme einer Wechprobe, Feuer in Brand geraten. Dabei sind ungefähr 20000 Liter Öl mit verbrannt. Der Gebäudeschaden ist nicht groß, so daß der Betrieb weitergeführt werden kann. Gegen 1/2 12 Uhr war der Brand gelöscht. Die Feuerwehren von Dresden, Birna und der Umgebung waren zur Hilfeleistung erschienen.

Radeburg. Auf Grund von § 23, Abs. 1, der Reichsverordnung vom 15. März 1923 wird der Durchgangsverkehr mit Kraftfahrzeugen auf der hiesigen Schulstraße untersagt.

Schirgiswalde. Ein furchtbares Unglück ereignete sich hier beim Sommerfest des katholischen Junglingsvereins. Der 13 jährige Schulknabe Benno Jöbel lag Armbrustbolzen auf; dabei drang ihm ein mit eiserner Kappe versehener Bolzen durch die Schädeldecke ins Gehirn. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus Gollenberg übergeführt, wo der Arzt eine eitrige Gehirnhauteitzündung feststellte. Am Aufkommen des Unglücklichen wird gezweifelt.

Zittau. Die Einstellung des Kraftwagen-Stadtverkehrs, der erst seit kurzen hier probeweise eingeführt wurde, haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung beschlossen. Es kommen drei Linien in Betracht. Sie wurden so wenig benutzt, daß jetzt schon ein erhebliches Defizit zu verzeichnen ist. Gut rentiert sich dagegen die nach dem Nachbarort Hörnitz errichtete; sie soll bestehen bleiben und weiter ausgebaut werden. Auch ist die Schaffung einer neuen Linie nach Herwigsdorf ins Auge gefaßt worden.

Chemnitz. Unterhalb der Markersdorfer Straße versuchten am Sonntagmittag drei Männer etwa fünf Meter vor einem stadtwärtsfahrenden Straßenbahnzug den Eisenkörper zu überschreiten. Während dies zweiten gelang, blieb der Dritte, der auf der Bietenstraße wohnhafte 37 jährige Eisenreher Kausch, mitten auf dem Gleise stehen, wandte

dem herankommenden Straßenbahnzuge den Rücken zu und gab mit dem Arm unverständliche Zeichen. Erst im letzten Augenblick sprang er zur Seite, wurde aber von den Wagen erfasst und unter diesen gezogen. Dem Unglücklichen wurde der linke Arm zermalmt und die Schädeldecke vollständig zertrümmert, so daß er der Tod auf der Stelle eintrat. Erst die herbeigerufene Feuerwehr konnte den Toten durch Zerschneiden des Straßenbahnwagens aus seiner furchtbaren Lage befreien.

Als ein städtischer Leichenwagen am Montag früh stadtwärts fuhr, lief plötzlich ein 5 jähriges Kind aus einem Hause über die Straße. Um das Kind nicht zu überfahren, mußte der Lenker stark bremsen, wodurch der Wagen ins Schleudern geriet und gegen einen Straßbaum geworfen wurde. Während das gefährdete Kind mit dem Schreien davon kam, wurde der Wagen so schwer beschädigt daß er abgeschleppt werden mußte.

Der Kaufmann Winkler aus Chemnitz, Theaterstraße 47 wohnhaft, verunglückte am Montag in Zwickau mit seinem Auto. Winkler befand sich mit seiner Frau, einem Fräulein Müller, und deren Bruder, auf der Rückfahrt aus Bayern. Auf dem Bräckenberg bei Zwickau begegneten sie einem Lastkraftwagen und einem anderen Gesährt. Das Chemnitzer Auto wollte zwischen den beiden Wagen durchfahren, stieß dabei mit dem Gesährt zusammen und wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert. Fräulein Müller erlitt eine schwere Beinverletzung, die den Verlust eines unteren Extremitäten zur Folge haben wird, und ihr Bruder mehrere Rippenbrüche. Winkler wurde nur leicht verletzt.

Leipzig. Vergangenen Montag früh dreiviertel 5 Uhr sprang ein 25 jähriger Mann von der Heppelbrücke in den Hülfskanal. Er hatte vorher mit einer Frauensperson eine Droschkenfahrt unternommen, konnte aber das Fahrgeld nicht bezahlen. Der Droschkentreiber hatte ihm als Pfand Jackett und Weste ausgezogen, aber ohne diese Kleidungsstücke wollte der noble Fahrgast nicht nach Hause gehen und sprang deshalb ins Wasser. Ein Hilfsbereiter Mann zog ihn mit den Füßeln des betr. Droschkengesährtes an das Ufer. Er wurde zunächst nach der Sanitätsstation auf dem Westplatz und später in das Krankenhaus St. Jakob gebracht.

In den letzten Tagen sind in Leipzig gut nachgemachte Zwanzig-Reichsmarknoten in Verkehr gebracht worden. Der Täter benutzt offenbar den regen Verkehr, um seine Fälschrate besser absetzen zu können. Die angehaltenen Scheine tragen die Nummern: Buchstabe T. 1970178. Der eingedruckte Kontrollstempel auf der rechten Seite ist nicht wie den echten Noten rund, sondern hat eine liegende ovale Form. Der auf der rechten Seite befindliche Blinddruck (geprägtes Muster) tritt schwächer als bei den echten Noten hervor. Das Wasserzeichen ist undeutlicher. Das Frauenbildnis ist nicht so scharf und gut ausgeführt, wie bei den echten Scheinen.

Rüchengrün i. B. Nach Zeiten des Wartens zeigt sich jetzt eine wachsende kirchliche Unternehmungslust. In dem kleinen vogelähnlichen Dorfe Rüchengrün, das von seinem Kirchort Auerbach durch zwei im Winter besonders schwer gangbare Berge getrennt ist, wurde ein neues Kirchlein durch den Superintendenten H. Dr. Kühn feierlich eingeweiht. Die herzlichste und begeisterte Teilnahme der gesamten Bevölkerung, die sich in und um das Gotteshaus drängte, war ein Beweis wie stark trotz mancher politischen Gegensätze auch in industriereichen Gegenden Sachsens das Verlangen nach dem Dienst der Kirche ist.

Blauen. Auf dem Bahnhof Herlasgrün versuchte der aus Auerbach stammende 30 Jahre alte Händler Schlanitz trotz der Warnungen des Fahrdienstleiters auf den bereits im Fahren begriffenen Zug nach Blauen aufzuspringen. Der Mann, der ein Paket in der Hand trug, kam zu stürzen und so unglücklich, daß die Räder des vorletzten und letzten Wagens ihm über die Beine hinwegfuhren. Er lebte noch etwa eine Viertelstunde und wurde dann durch den Tod von seinem Schmerz erlöst.

Stechenpferd-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul ist die beste Lillienmilchseife für saure, weiße Haut und blendend schönes Teint. — Überall zu haben.

Siehezu eine Beilage.

